

Islam für Fortgeschrittene

Rüdiger Siebert

Der Islam – die unbekanntere Religion? Nicht für den, der sich darüber informieren will! An Quellen mangelt es nicht. Zum Islam in Südostasien ist jüngst eine neue erschlossen worden, eine sehr ergiebig sprudelnde Quelle seriöser Fakten und Bewertungen. Es ist die erweiterte und vertiefte Materialsammlung, die beim Kolloquium »Religion und Identität – Muslime und Nicht-Muslime in Südostasien« am 26. Mai 2006 in Frankfurt/M. zusammengetragen und nun von Fritz Schulze und Holger Warnk herausgegeben wurde, beide ausgewiesene Kenner Südostasiens von der Uni Frankfurt. Das neue Buch lässt sich als profunde Fortsetzung des 2001 vom Asienhaus herausgegebenen Buches »Islam in Asien« (Hg. Klaus Schreiner, Horlemann-Verlag) lesen und als Nachschlagewerk ins Regal stellen.

Wer mehr zum Islam und dessen Verständnis wissen will (immer die freiwillige selbstkritische Infragestellung von Informations-lücken und Vorurteilen voraus-gesetzt), kommt nicht umhin, Süd-ostasien in seinem Weltbild mit genaueren Konturen auszustatten. Dort nämlich – und nicht in den arabischen Ländern islamischer Gründungsstätten – leben die meisten Muslime. Es macht das Besondere des Islam aus, dass er in der räumlichen Entfernung zu den Ursprungsorten und der zeitlichen Distanz der Ausbreitung in Süd- und Südostasien die meisten Anhänger gefunden hat. Nicht Feuer und Schwert trugen zur Vermittlung des Islam bei, sondern Händler und Monsune und die Durchdringung mit den bereits

kultur- und wertepprägenden Einflüssen des Hinduismus und Buddhismus im historischen Vorlauf eines ganzen Jahrtausends.

Das heißt: Es gibt zwar den Koran aber nicht *den* Islam. Diese simple wie folgenreiche Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch. In zwölf Beiträgen erklären die AutorInnen die Vielfalt dessen, was allgemein Islam benannt wird. Die Hälfte der Aufsätze ist Indonesien gewidmet, was der Gewichtung gerecht wird. Indonesien ist weltweit der Staat mit den meisten Muslimen, mehr als 200 Millionen. Differenzierung ist erforderlich, um innerhalb der Ländergrenzen die unterschiedliche Bedeutung des Islam, seine Ursprünge, seine regionale Verschiedenheit, seine politische Einflussnahme zu verstehen. Dabei leisten die Verfasser dieser Studien zu Indonesien ebenso faktenreiche Hilfe wie die zu Malaysia, den Philippinen, Thailand und Burma.

Vorsicht bei Verallgemeinerungen!

Im Westen wird der Islam seit dem berüchtigten 11. September hauptsächlich als terroristische Bedrohung und in einer summarischen Totalität wahrgenommen, die weder der Geschichte noch den regionalen Besonderheiten gerecht wird. Das wird bei der Lektüre dieser Aufsätze besonders deutlich. Beispielhaft: Gewalt im Süden Thailands, wo im buddhistisch geprägten Land einige Provinzen von Muslimen bewohnt werden. Entführungen im Süden der Philippinen, wo militante Muslime für Aufmerksamkeit sogar in deutschen Medien sorgen. Ethische Vielfalt im von malaiischen Muslimen politisch bestimmten

Malaysia, wo jüngste Wahlergebnisse auf Verwerfungen und soziale Spannungen verweisen. Verfolgung von Muslimen in Burma, das seine Generäle im Würgegriff vom Rest der Welt abschotten. Das alles sind Stichworte zu unterschiedlicher Stellung des Islams in unterschiedlichen Staaten Südostasiens, die allesamt in ihrer Eigenart zur Kenntnis genommen werden müssen. Vorsicht bei Verallgemeinerungen!

Das Buch hilft, sie zu vermeiden, und bietet eine Fülle von Informationen für die erforderliche Auseinandersetzung. Lobenswert der Index zur schnellen Kreuz- und Quernutzung.

Dabei wird dutzendfach belegt, was im Vorwort auf einen Nenner gebracht wird: »Insbesondere die Fallstudien zeigen, dass der islamische Diskurs heute in den meisten Fällen nicht dazu dient, zu einer adäquaten islamischen Religiosität zu gelangen, sondern Gruppenidentitäten bewusst oder unbewusst zu politischen Zielen zu formen. In der Regel wird in diesem Zusammenhang versucht, Islamisierung als Hebel zu benutzen, um politische Ziele zu erreichen, die nur sehr bedingt religiös begründet sind.« Mit anderen Worten: Die Mehrzahl der Muslime will von aktionistischer Politik in ihrem und Allahs Namen kaum etwas wissen. Und: Wer im islamischen Gewand auftritt, militant oder predigend, muss sich die Frage gefallen lassen, welche politischen Absichten er damit verfolgt. Das Buch gibt genügend Anhaltspunkte, um solche Fragen in der gebotenen Ernsthaftigkeit und mit dem notwendigen Informations-Rüstzeug stellen zu können.

Fritz Schulze und Holger Warnk
Religion und Identität, Muslime und Nicht-Muslime in Südostasien
 Frankfurter Forschungen zu Südostasien 4; Harrassowitz Verlag 2008; 48 Euro.

buchbesprechung

Der Rezensent ist Verfasser zahlreicher Bücher zu Südostasien.